

### Bericht aus der Präventionsarbeit

Im Jahr 2022 waren wir mit der Präventionsarbeit wieder voll ausgelastet. Von Januar bis Dezember konnten Veranstaltungen wieder geplant und durchgeführt werden, da die Corona Beschränkungen immer mehr wegfielen und auch die Schulen externen Fachkräften wieder die Türen öffneten.

So konnten mit Hilfe unserer beiden Honorarkräfte; Carolin Schlömer und Madita Geldbach, ganze 208 Veranstaltungen über das Jahr verteilt durchgeführt werden. Damit konnten somit 3 mal so viele Schüler\*innen, als noch 2021 erreicht werden.

Auch wenn Jugendliche heutzutage durch

Social Media einen viel schnelllebigeren Alltag erleben und dadurch auch einen vermeintlich besseren Zugang zu Informationen wie noch vor einigen Jahren haben, bleibt die Unsicherheit, welche die Pubertät häufig mit sich bringt und die daraus resultierenden Fragen, dieselben. Denn in einer digitalen Welt, wie der heutigen, hilft es ungemein die Fragen ehrlich und direkt von einem Gegenüber beantwortet zu bekommen, als sich auf das Ergebnis einer Google Suchanfrage zu verlassen.

*Benjamin Bunzel  
Sozialarbeiter B.A.*

### Beratungsanlässe, Daten und Fakten

Anlass für die Beratungen waren u. a. Fragen zur Schwangerschaft und Geburt, finanzieller Unterstützung, Fragen zu familiären und partnerschaftlichen Problemen, Fragen zur pränatalen Diagnostik, Verhütungsberatung, Sexualaufklärung, Kinderwunschberatung sowie die Beratung und Begleitung nach Schwangerschaftsabbruch, Fragen bzgl. Fehl- oder Totgeburt, Fragen zu Elterngeld, Elternzeit und Kindergeld mit Hilfestellungen beim Ausfüllen entsprechender Anträge.

*1195 Beratungen und 569 Informationskontakte in 2022 nach § 2 und §§ 5/6 SchKG als Einzelberatung, Beratung mit Paaren oder anderen Begleitpersonen.*

*Davon wurden 119 Erstberatungen als Schwangerschaftskonfliktberatungen und 494 Erstberatungen nach § 2 durchgeführt.*



*Alexa Stropfen, Elena Peters, Natalia Bergen, Benjamin Bunzel, Carina Aldenhoff (von l. n. r.)*

Die Arbeit von donum vitae Kreisverband Coesfeld e.V. wird zum Teil durch öffentliche Zuschüsse finanziert. Einen beträchtlichen Teil der Personal- und Sachkosten muss der Verein jedoch selbst aufbringen. Als Förderer, Mitglied oder Spender stärken und unterstützen Sie finanziell unser Anliegen, Frauen und Paaren in Notsituationen zur Seite zu stehen.

Donum vitae ist als mildtätiger Verein anerkannt. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar und Sie erhalten eine Spendenbescheinigung - informieren Sie sich und tragen Sie das Anliegen von donum vitae weiter! Über neue Förderer, Mitglieder oder Spender freuen wir uns. Wenn Sie Interesse haben, unsere Arbeit zu unterstützen, nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir sind für Sie da und stehen Ihnen für Informationsgespräche gern zur Verfügung.

### Aktueller Vorstand

Berthold Büning, Vorsitzender  
Rebecca Kluge, Stellvertreterin  
Sabine Brömmer,  
Geschäftsführerin  
Lisa Brinke, Beisitzerin  
André Stinka, Beisitzer

### Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen der Beratungsstelle

Alexa Stropfen, Beratung  
Theresa Borgmann, Beratung  
(in EZ)  
Elena Peters, Beratung  
Benjamin Bunzel, sex. Bildung  
Natalia Bergen, Verwaltung  
Carina Aldenhoff, Verwaltung



### Spendenkonto

Sparkasse Westmünsterland  
IBAN  
DE16 4015 4530 0018 6025 24

VR-Bank Westmünsterland  
IBAN  
DE09 4286 1387 0876 4937 00

### donum vitae Kreisverband Coesfeld e.V.

Staatlich anerkannte Beratungsstelle  
für Schwangerschaftskonflikte und  
Familienplanung



## Jahresbericht 2022

Themen

Aus der Beratungsarbeit S. 2  
Digitale Beratung S. 2  
Dankeschönnachmittag für unser Kleiderstubenteam S. 2  
25. November Tag gegen Gewalt an Frauen S. 2  
Neu im Team S. 3  
Beratung in Krisenzeiten S. 3  
Bericht aus der Präventionsarbeit S. 4  
Beratungsanlässe, Daten und Fakten S. 4

Liebe Leser\*innen,

nach zahlreichen personellen Änderungen in 2021 haben wir im Jahr 2022 den Fokus auf die Strukturen unserer Arbeit gelegt. Diese umfassen z.B. die Planung zu unseren Angeboten, die Zusammenarbeit des haupt- und ehrenamtlichen Teams, die Optimierung unserer Soft- und Hardware und der Teamfindung. Wir haben uns kritisch mit den Inhalten unserer Arbeit auseinandergesetzt und uns gefragt, welche Schwerpunkte wir in den nächsten Jahren setzen (können). Wo müssen wir wirtschaftlich denken und wie können wir trotzdem unseren Arbeitsauftrag gut erfüllen, so dass beides im Verhältnis steht? Wie bringen wir Ehrenamt (im Vorstand) und Hauptamtlichkeit zusammen, mit dem Ziel effektiver Vernetzung, Kommunikation und Zusammenarbeit?

Wir freuen uns darüber, dass wir einen Prozess angestoßen haben, der sicherlich noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird, sind uns aber sicher, dass wir auf einem guten Weg sind. Einen ganz wesentlichen Beitrag leistet hier unser tolles Team in der Beratungsstelle, dessen Arbeit geprägt ist von professioneller Kooperation und einem vertrauensvollen Miteinander.

Viele Beratungen und sexualpädagogische Angebote konnten auch im letzten Jahr wieder durchgeführt werden. Gleiches gilt für unsere Angebote in Werne und Lüdinghausen, sowie Elterngeldvorträge, die auch als Onlineveranstaltung stattgefunden haben. Dank des engagierten Einsatzes

unseres ehrenamtlichen „Kleiderstuben“-Team war unsere Kleiderstube auch im Jahr 2022 eine gut besuchte Anlaufstelle. Unser Familiencafé konnten wir dagegen leider bisher noch nicht wieder installieren.

Neben den wichtigen originären Aufgaben unseres Teams in der Beratungsstelle, geriet ein wichtiger Punkt unserer Arbeit im Jahr 2022 sehr offensichtlich in den Fokus unserer Arbeit: die Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit. Uns ist sehr bewusst geworden, dass viele Menschen den Inhalt unserer Arbeit nicht kennen. Daher haben wir uns den letzten Monaten des Jahres 2022 entschlossen, neben Berichten in der Zeitung unseren Auftritt in den Sozialen Medien und in Form von Flyern zu überarbeiten. Vor allem in den Sozialen Medien konnten wir im letzten Quartal 2022 unsere Präsenz deutlich steigern und mit unseren Beiträgen neue Zielgruppen erreichen.

Auch wir sind immer wieder erstaunt über die Vielfalt der Aufgaben, die unser Team in der Beratungsstelle Tag für Tag meistert und laden Sie ein, sich die Zeit zu nehmen, sich in unserem Jahresbericht über unsere Arbeit zu informieren.

Berthold Büning, Vorsitzender  
Rebecca Kluge, stellv. Vorsitzende

## Aus der Beratungsarbeit

Unsere Sprechstunden in Lüdinghausen und Werne wurden von den Klient\*innen in 2022 wieder sehr gut in Präsenz nachgefragt.

In Werne fand nach 2-jähriger Corona Pause wieder das Familienfest im September 2022 statt. In Dülmen wurde ein Nachmittag für Familien angeboten, der sich an

junge Eltern und deren kleine Kinder richtete, die vor allem unter den Auswirkungen der Corona Pandemie gelitten haben.

An beiden Tagen nahmen wir mit unserem Angebot der Buttonmaschine für Kinder teil und kamen mit Interessierten ins Gespräch.



## Dankeschön-Nachmittag für unser Kleiderstubenteam

Im September nutzten wir die Gelegenheit uns mit einem Kaffeetrinken bei unseren ehrenamtlichen Kleiderstubenfrauen für ihre engagierte Arbeit und tatkräftige Unterstützung in der Kleiderstube zu bedanken. Gleichzeitig fand ein angeregter Austausch über unsere Arbeit statt. Die Kleiderstubenfrauen wechseln sich regelmäßig ab, um in der Kleiderstube unsere Klient\*innen und Familien mit Kleidung, Kinderwagen etc. auszustatten.

Alexa Strompen  
Dipl.-Sozialarbeiterin



## 25. November Tag gegen Gewalt an Frauen



Uns ist es immer wieder ein Anliegen die Öffentlichkeit auf diesen wichtigen Tag aufmerksam zu machen. In unseren Beratungen werden wir häufig mit dem Thema Gewalt an Frauen und Mädchen konfrontiert, daher sind wir sehr froh, dass wir im Kreis Coesfeld mit den entsprechenden Ansprechstellen gut vernetzt sind und betroffene Frauen direkt weitervermitteln

## Digitale Beratung

In 2022 setzten wir unser digitales Beratungsangebot ergänzend zur Präsenzberatung weiter fort. Mithilfe des ELVI Beratungstools haben wir weiterhin die Möglichkeit, unseren Klient\*innen ein sicheres Beratungsangebot anzubieten. Die digitale Beratung ist datenschutzkonform und dadurch sicher. Besonders Klient\*innen aus dem ländlichen Raum, für die es schwer ist, uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder fehlendem PKW zu erreichen, nehmen diese Beratungsmöglichkeit dankbar an. Es eignet sich aber auch gut für Alleinerziehende

und Paare.

Durch eine Vernetzung über unseren Bundesverband haben wir zukünftig die Möglichkeit über eine landingpage deutschlandweit besser gefunden zu werden, indem die Hilfesuchenden bestimmte Schlagworte eingeben. Für die Klient\*innen wird dadurch sichtbar, dass wir im Rahmen des blended counseling neben der Beratung in Präsenz auch Videoberatung anbieten.

Alexa Strompen  
Dipl.-Sozialarbeiterin

## Neu im Team



Guten Tag, mein Name ist Elena Peters und ich bin Sozialpädagogin (B.A.) und zertifizierte Systemische Beraterin. Ich habe mein Studium 2016 beendet und arbeite seitdem in der Beratung. Ende 2017 startete ich als Schwangerschafts(konflikt)beraterin bei donum vitae Köln e.V. als Elternzeitvertretung und arbeitete dort bis zu meinem Mutterschutz 2020. Nach einer zweijährigen Elternzeit und einem Umzug zurück in

meine Heimat ins Münsterland bin ich übergelukkig wieder bei donum vitae zu sein und die Gelegenheit zu haben wieder mit Frauen und ihren Angehörigen rund um das Thema Schwangerschaft arbeiten zu können. Mich hat die Arbeit von Anfang an begeistert, weil sie so abwechslungsreich und vielschichtig ist und ich gleichzeitig immer wieder die Rückmeldung bekomme, dass wir in den Leben unserer Klient\*innen etwas bewegen und bewirken können. Mich für andere Menschen einsetzen zu können, ist für mich eine Herzensangelegenheit.

Elena Peters  
B.A. Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin

## Beratung in Krisenzeiten

Zuerst kam Corona. Dies noch nicht überstanden, kam am 24.02.2022 die schreckliche Botschaft: Russland bombardiert die Ukraine. Dies hatte dann u. a. steigende Kosten (Inflation) in allen Bereichen, aber insbesondere bei den Energiepreisen zur Folge. Auch die Lage auf dem Wohnungsmarkt hat sich noch mehr zugepunkt. Eine Krise jagt die andere. In diesen Zeiten zudem schwanger zu werden, kann umso mehr herausfordernd sein.

Wir spüren es insbesondere in den Schwangerschaftskonfliktberatungen. Viele Frauen trauen sich die Herausforderung zusammen mit der Lebensumstellung, die ein Kind mit sich bringt, unter den erschwerten Bedingungen nicht zu. Auch in der allgemeinen Schwangerenberatung berichten Frauen immer mehr von der Überlastung im Alltag. Dies stellte unsere Beratung vor neue Herausforderungen. Glücklicherweise spricht unsere Verwaltungskraft Natalia Bergen fließend und ich auch ein wenig Russisch, so dass die Sprachbarriere schnell überwunden ist.

Ludmilla\*, 2. Schwangerschaft: Ihr erstes, bereits 5-jähriges Kind, ist schwer krank. Nur die Regelleistung wird vom Jobcenter gezahlt. Wir konnten zusätzliche Zahlungen aus dem SGB II für Schwangerschaftskleidung und Erstausrüstung, sowie eine einmalige Beihilfe aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ für die Familie erwirken. Wir haben Kontakte zu Ärzten und Pflegediensten für das kranke Kind hergestellt und bei zahlreichen Anträgen (Elterngeld, Kindergeld, Krankenversicherung n. d. Geburt etc.) unterstützt. Bei unseren Schwerpunkten übersteigenden Themen, wie Zuwanderung und Schulversetzung, haben wir bestmöglich geholfen und ansonsten weitervermittelt.

Olga\*, 4. Schwangerschaft: Sie kam in unsere Konfliktberatung und sah wegen der aktuellen Belastung keinen anderen Ausweg als den Schwangerschaftsabbruch.

Ihr Ehemann noch in der Ukraine, sie allein mit den Kindern. Durch unsere Beratung und psychosozialen Unterstützung hat sie Mut gefasst und an ihre Stärke und ihre Ressourcen geglaubt. Sie entschied sich dafür, dass Kind auszutragen. Sie hat die oben genannten Unterstützungsformen und darüber hinaus eine finanzielle Hilfe aus der Stiftung Lichtblicke ebenso erhalten und zudem konnten wir eine wellcome-Patenschaft installieren. Dabei kommt eine ehrenamtliche Frau ein oder zwei Mal die Woche zu Olga und hilft aus, so dass sie auch Zeit zum Aufatmen, Ausruhen oder für einen ruhigen Arztbesuch hat. Alle Frauen profitierten auch von unserem unkomplizierten Zugang zur Kleiderstube „Kunterbunt“, die bei uns direkt in der Beratungsstelle angesiedelt ist.

Eine andere Frau entschied sich in einer ähnlichen Lage für den Schwangerschaftsabbruch. Doch auch sie suchte uns noch weiterhin auf. Sie wollte sicher verhindern, so dass eine weitere ungewollte Schwangerschaft vermieden wird. Sie konnte sich jedoch die Verhütungsmittel nicht leisten. Hier war es möglich einen Antrag bei einem Verhütungsmittelfonds des Kreises Coesfeld zu stellen, der 90 % einer Hormonspirale übernimmt.

Zuweilen benötigen unsere Klientinnen auch nur einen Ort, an dem sie ihre Sorgen und Ängste lassen können und für einen kurzen Moment aufgefangen, in ihren Gefühlen ernst und wahrgenommen werden. Da reicht manchmal auch ein aufbauendes und wertschätzendes Gespräch in dem wir gemeinsam nach Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten schauen. Und diesen Ort können wir zum Glück bieten.

Elena Peters  
B.A. Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin